

Wahlbeteiligung ziemlich gering

Die katholischen Gemeinden bestimmen ihre neuen Pfarrgemeinderäte

Von unserem Redaktionsmitglied
Laura Fischer

Die Ergebnisse der katholischen Pfarrgemeinderatswahlen stehen fest. In den Seelsorgeeinheit Graben-Neudorf-Linkenheim, Karlsruhe-Hardt, Stutensee-Weingarten und Bretten-Walzbachtal sind die Stimmzettel ausgezählt. Die zu Jahresbeginn neu zusammengesetzten Kirchengemeinden wählten zum ersten Mal einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat. Die Gläubigen durften eine von der Größe ihres Stimmbezirks abhängige Zahl von Bewerbern in den neuen Pfarrgemeinderat wählen.

Im gesamten Erzbistum Freiburg lag die Wahlbeteiligung im Schnitt bei 17,7 Prozent und damit beinahe so hoch wie vor fünf Jahren. In der Region war sie meist deutlich niedriger. Die Seelsorgeeinheit Stutensee-Weingarten beispielsweise meldete, dass lediglich 11,6 Prozent der Wahlberechtigten den Weg zur Urne fanden. In Blankenloch zieht mit Julian Nitsche ein neues, junges Gesicht in den Pfarrgemeinderat. Mit 300 Stimmen konnte er die meisten Gemeindemitglieder für sich gewinnen. Außerdem wurden Tanja Hirschinger (255 Stimmen), Natalie Grollsteinle (237), Lilli Baumann und Barbara Stumpp (213 Stimmen) und Ingrid Döring (168) gewählt. Die bisherige Vorsitzende des Pfarrgemeinderats in Stutensee, Ursula Frey, scheidet aus. Günter Koch ist Ersatzkandidat.

Die Zahl der Friedrichstaler Räte reduziert sich von vier auf drei. Elmar Schwaab behält seinen Sitz mit 190 Stimmen. Neu hinzu kommen Gaby Osang und Mechthild Wallrath mit jeweils 92 Stimmen. Konrad Reber steht als Nachrücker zur Verfügung. Im Bezirk Spöck/Staffort wurden Hans-Hermann Cüppers (140), Manfred Beimel (103), und Hans-Heiner Herkenhoff (96), wiedergewählt. Der ehemalige Vorsitzende des Weingartener Rats, Norbert Strieder, fuhr mit 398 Stimmen das mit Abstand beste Ergebnis in seinem Bezirk ein. Aus Weingarten stoßen außerdem Markus Lichter (346), Stefan Birk (314), Michael Grimm (296), Jutta Wagner (238) und Eva-Maria Kaulisch (218) dazu. Margarete Hollweck-Flinspach und Guido Hirsch agieren bei Bedarf als Ersatzkandidaten. Die gewählten Räte aus den verschiedenen Ortsteilen bilden Gemeindeteams, die

sich um interne Angelegenheiten der einzelnen Pfarreien kümmern.

Im Gebiet der Seelsorgeeinheit Graben-Neudorf-Linkenheim beteiligten sich 13,4 Prozent der Gläubigen an der Wahl. Tobias Boppré (155), Michael Opitz (146), Julia Bergdolt (135), Alexander Teubl (135) und Christoph Dietrich (114) vertreten Graben im Pfarrgemeinderat. Hinzu kommen Richard Decker

Ortsteile bilden Gemeindeteams

(675), der ehemalige Vorsitzende Armin Mezger mit 644 Stimmen, Samuel Notheis (554), Melanie Herzog (543), Stefanie Gredler (528), Verena Mezger (363), Sonja Fuchs-Scheu (349) und Jürgen Martin (210) aus Neudorf. Ulrich Guttenberg (331), Cornelia Kluge und Jürgen Stehle (209), Samuel Philipp (163), Nicole Manz (161), Klaus-Peter Scherer

(149) und Susanne Schindler (141) ziehen für die katholische Gemeinde Linkenheim-Hochstetten in den Pfarrgemeinderat. Für Dettenheim, Liedolsheim und Rußheim komplettieren Marianne Stindl (213), Patrick Zorn (191), Tilo Oberle (184) und Wolfgang Pflüger (99) das Gremium. Auf Grund des weit verbreiteten Kandidatenmangels bleibt ein Platz aus diesem Stimmbezirk unbesetzt.

Die Kirchengemeinde Karlsruhe-Hardt mit Eggenstein-Leopoldshafen und Neureut hatte mit 9,2 Prozent die niedrigste Wahlbeteiligung in der Region. Aus Neureut ziehen Michael Kummer (533), Elisabeth Pechlof (529), Jörg Bödefeld (494), Henrik Nieder (420), Ulrike Linder (395), Bernd Schmid (293), Ulrike Komlos (242), Christian Kumpe (219), Matthias Kugler (207) und Gerhard Althoff-Ospelt (202) in den Rat. Unterstützung bekommen sie von Felizitas Schlösser und Maria Spindler (340), Matthias Wadle (315), Michel Ullmann (288), Volker Büge (274), Elisabeth Bolz (262), Ludmila Bokotej (209), Manuela Löser (187), Carolina Feigenbutz-Zimny (171) und Thomas Ködel (162) aus Eggenstein-Leopoldshafen.

In Bretten und Walzbachtal lag die Wahlbeteiligung im Schnitt bei 13 Prozent. Besonders hoch war sie in Bauerbach (22 Prozent), Neibsheim (24 Prozent) und Büchig (27 Prozent). Da diese drei Dörfer einst dem Domkapitel Speyer angehörten, haben ihre Bewohner auch heute noch großen Bezug zur katholischen Kirche. Im Bezirk Bretten-Stadt bekamen Konrad Beisel (462), Paolino Barresi (438), Gabriele Braun (362), Ira Müller (361), Stephan Gärtner (318) Reimund Klysch (299) Ulrike Friedrich (239) und Ursula Steinbach (235) ein Mandat. Die Bauerbacher schenken Anna-Elisabeth Albert-Berg (139) und Peter Exner (112) ihr Vertrauen. Aus Büchig stoßen Markus Veit (187) und Mathilde Vieth (114) dazu. In Neibsheim wurden Beate Bachmann (266) und Rüdiger Kampa (213) gewählt. Gondelsheim ist durch Gisela Hagenbucher (107) und Annette Burghardt (56) vertreten. Die Walzbachtaler sprachen Felix Abele (736), Christina Borel (558), Beate Hettich (496), Anne Willeke (439), Mirjam Müller-Dietzel (431), Thomas Höhn (428), Eva Bofinger (359) und David Biral (293) das Vertrauen aus. Von den Nachbarn aus Pfinztal lagen gestern noch keine Ergebnisse vor.



DAS TAUFBECKEN ist ein zentraler Blickfang in der Jöhlinger St.-Martins-Kirche. Walzbachtal bildet seinen Pfarrgemeinderat zusammen mit Bretten. Foto: Waidelich